

Filmprogramm der B.O.A –Video – Kooperative aus den Jahren 1981 bis 1984

Die B.O.A. Video-Kooperative bestand von 1980 bis 1987. Im Keller der Schraudolphstrasse 25 wurden von engagierten KünstlerInnen, FilmemacherInnen und JournalistInnen Video-Filme zu aktuellen Themen hergestellt. Grundlage ihrer Arbeit war ein stetig wachsendes Film- und Fotoarchiv, das den Mitteln der damaligen Zeit entsprechend analog aufgezeichnet und anschließend katalogisiert wurde.

Der erste Film entstand 1981 anlässlich des SPD-Parteitages in München, bei dem der so genannte „NATO-Nachrüstungsbeschluss“ gefasst wurde. In der Folge entstand in weiten Teilen der Bevölkerung eine bis dahin nie dagewesene Protestwelle, und die B.O.A. Video-Kooperative entwickelte das erste Video-Netzwerk, das den Protest in alle Schichten der Bevölkerung trug.

1982 entstand der Film „wer schießt hier wo?“, der erfolgreichste Film der Kooperative, er thematisierte alle Bereiche des Rüstungswahnsinns anschaulich und provokativ. 70 Kopien dieses Filmes waren im Einsatz, das Echo war sehr stark. Die B.O.A.-Video-Kooperative war an vielen Protestaktionen präsent und hat diese dokumentiert: Großengstingen, Mutlangen, Ulm, Bremerhafen, Wackersdorf.

1983 fand der IG-Metall-Kongress in München statt, es ging um die Einführung der 35-Stunden-Woche, im Norden streikten die Werftarbeiter und der Süden schlief. Grund genug, den Film „Freiheit statt Kapitalismus“ herzustellen, in Anlehnung an den Wahlkampf der CSU mit dem Slogan „Freiheit statt Sozialismus“. Dass Sarah Wagenknecht 20 Jahre später ein gleichnamiges Buch zu diesem Thema geschrieben hat, zeigt, wie weit die Kooperative gedacht und gehandelt hat.

Soziale, ökologische und historische Themen kamen hinzu: Volkszählung und der gläserne Bürger, Ronald Reagans Wahl zum US-Präsidenten und dessen Folgen, Wohnungsnot und Spekulation in München, Waldsterben in Bayern und anderswo, die Folgen der „friedlichen“ Nutzung der Atomenergie: die Störfälle Harrysburg und Tschernobyl, die vergiftete Umwelt, und schließlich auch die Diskussion um den Holocaust und den Neofaschismus in Deutschland, Europa und den USA.

Zu all diesen Themen entstanden rund 60 Filme mit teils abendfüllender Länge. Sie wurden damals ausschließlich als Video-Kassette verbreitet, und da die Video-Technik der 1980er Jahre im Gegensatz zu heute als vorsintflutlich zu bezeichnen ist, vermietete die Kooperative mit dem Film auch gleichzeitig die Abspieltechnik, da weder Kinos noch andere öffentliche Einrichtungen mit Video-Projektoren ausgestattet waren.

Aus dem B.O.A.- Fundus werden folgende Filme in Ausschnitten gezeigt:

1. tv-structure
2. Wer schießt hier wo?
3. Unter Bunkern
4. Freiheit statt Kapitalismus

sowie: MAX MUSIK über Max Bresele